

32 QUER DURCH KÖLN

Dienstag, 31. Juli 2018 Kölner Stadt-Anzeiger

### VEEDEL'S-LIEBLING

von Jan Stender



Besonders fasziniert Jan Stender in seinem Veedel das Zusammenspiel der verschiedenen Kulturen. Kein Wunder also, dass der Lieblingsort des 26-jährigen wissenschaftlichen Mitarbeiters für Elektrotechnik an der Universität Köln die Trimbornstraße und die angrenzende Taunusstraße sind. Neben den sehr guten Obst- und Gemüseständen in der Straße sei es der Ort, andere Kulturen und Menschen kennen zu lernen. Alle kämen, sagt Stender, wunderbar miteinander klar und es sei sehr schön, die verschiedenen Nationen und ihre Lebensarten kennen zu lernen. Ein Höhepunkt war für ihn, als er die Möglichkeit hatte, zum ersten Mal den Ramadan miterleben. „Es war einfach unglaublich. Die ganze Straße hat draußen gefeiert und jeder war willkommen.“ Auf der anderen Seite zieht ganz traditionell zweimal pro Jahr der Schützenzug durch die beiden Straßen. „Hier herrscht einfach gelungene Integration“, freut sich der 26-jährige. (lgr)



### TOUREN

#### Wandern, statt in Köln zu schwitzen

**Höhenhaus.** Daheimgebliebene müssen nicht im heißen Köln schwitzen – sie können mit dem Kölner Eifelverein die Umgebung durchwandern und kurzfristige, unbeschwerten Urlaubstag vom Alltag genießen. Allein im August bietet der KEV mehr als 50 Touren an. Gewandert wird zum Beispiel im Bergischen Land (8. August), auf dem Eifel Vulkanpfad (4. August), im malerischen Windecker Ländchen (5. August), durch Kölner Wälder (4., 11. und 12. August), auf dem Weg der Deutschen Einheit (11. August), in der Wahner Heide (11. August), durch Wälder und Weinberge (12. August), auf dem Natursteig Sieg (19. August) und auf dem Kölnpfad (2., 16. und 20. August). Die Touren sind zwischen zehn und 26 Kilometer lang. Das gesamte Programm des Eifelvereins ist im Internet oder telefonisch 62 7076 abrufbar. (red) [www.koelner-eifelverein.de](http://www.koelner-eifelverein.de)

**BESTATTUNGEN HAMPEL**

Erinnern ist eine Form von Liebe, die im Herzen bleibt.

In der Trauer sind wir an Ihrer Seite.

Singburger Straße 396 • 51105 Köln (Pöhl) • info@hampel-koeln.de  
www.hampel-koeln.de • Telefon: 0221 - 83 65 40

**BESTATTUNGEN HAMPEL**

## Wie in der guten alten Zeit

Das Hausratgeschäft „Hubert Berger & Sohn“ gibt es seit 1909

VON HOLGER HOECK

**Humboldt-Gremberg.** Eine Fliegenklatsche? Kein Problem. Zielgerichtet greift Elisabeth Berger in ein Regal und überreicht dem jungen Mann das gewünschte Produkt. Kurz darauf steht der nächste Kunde vor ihr. „Könnten Sie diesen Schlüssel nachmachen lassen?“ Natürlich ist auch dieser Auftrag kein Problem für die Inha-



Bekannt ist das Fachgeschäft für seinen Service in Sachen Schlösser und Schlüsseldienst. Foto: Hoeck

berin des Hausrat- und Eisenwarengeschäfts „Hubert Berger & Sohn“, das sich seit seiner Eröffnung im Jahre 1909 an der Straßenecke von der Taunus- zur Emsenstraße befindet. „Dafür schauen die meisten Kunden vorbei, denn für unseren Schlüsseldienst sind wir bekannt.“

Gemeinsam mit ihrem Sohn Alexander führt Elisabeth Berger nach dem Tod ihres Mannes Bert das Traditionsgeschäft, das einst von Alexanders Urgroßvater Hubert gegründet und von dessen Sohn Albert übernommen wurde. Ihr Betrieb ist zweifellos einer der letzten verbliebenen „Kramerräden“ Kölns, der sich als Oase in der hektischen und modernen Zeit nicht nur aufgrund seiner historischen Schriftzüge an den Schau-

fenstern und der Eingangstür seinen besonderen Charme bewahrt hat. Auf der Suche nach Eisenwaren oder nützlichen Dingen für den alltäglichen Haushalt sollte zwischen Polierpaste, Töpfen, Porzellan und Kaffeefilter jeder fündig werden.

**Langjährige Stammkunden**  
Die meisten Kunden seien langjährige Stammbesucher oder Leute aus dem Veedel. „Aufkundenschaft haben wir hier eher weniger.“ Gerne nimmt sich Berger Zeit für ein über das Geschäft hinausgehendes Gespräch. „Für einen Plausch bin ich immer zu haben. Vor allem mit den alteingesessenen Bewohnern tausche ich mich ausführlich aus.“ Wie viele von ihnen sehen sich auch Elisab-

eth Berger bisweilen in der „guten alten Zeit“ zurück. „Wir hatten hier auf der Taunusstraße so tolle Geschäfte. Es gab einen Fischladen, Schreibwaren, Bekleidung und einen Metzger. Doch alle Läden sind zu Oberkauf gegeben, heißt, noch Geschäfte. Wenn eine ältere Kundin etwa Nähmaschinen oder andere Kurzwaren sucht, verweise ich sie auf die Aufträge rückläufig, auch wenn wir viele Arbeiten für die GAG durchführen. Es schauen zwar auch Jüngere, etwa Studenten oder junge Familien, vorbei, aber es sind weniger als die allmählich sinkende Anzahl jahrzehntelanger Stammkunden. Sofern es meine Gesundheit erlaubt, möchte ich weitermachen. Auch trotz der Veränderungen bin ich immer noch gern hier in Humboldt-Gremberg.“

**Freitags Parkplatzprobleme**  
Zu ihren marokkanischen Nachbarn habe sie ein gutes Verhältnis und erhalte gelegentlich sogar ein Geschenk überreicht. „Ärgerlich ist jedoch die Parkplatzsituation während der freitäglichen Andacht in der Moschee gleich nebenan. Dann ist hier alles zugeparkt, und der Verkehr verläuft völlig chaotisch.“

Elisabeth Berger, die seit 33 Jahren im Veedel wohnt und sich ehrenamtlich im Bücherei-Café der Pfarrgemeinde engagiert, hofft, ihr Geschäft noch so lange wie möglich weiterführen zu können. „Generell sind die Aufträge rückläufig, auch wenn wir viele Arbeiten für die GAG durchführen. Es schauen zwar auch Jüngere, etwa Studenten oder junge Familien, vorbei, aber es sind weniger als die allmählich sinkende Anzahl jahrzehntelanger Stammkunden. Sofern es meine Gesundheit erlaubt, möchte ich weitermachen. Auch trotz der Veränderungen bin ich immer noch gern hier in Humboldt-Gremberg.“

## Große Aufführung in der kleinen Manege

**FERIENFREIZEIT** Kinder und Jugendliche zeigen einstudierte Akrobatik

**Dünwald.** Die GAG Immobilien AG lädt zur Abschlussaufführung der einwöchigen Zirkus-Ferienfreizeit am Freitag, 3. August, 14 Uhr, in das Zirkuszelt „Bäckerplatz“ in der Siedlung Am Donewald, Aelgen-Dünwald-Straße, ein. Rund 50 Kinder und Jugendliche aus der Siedlung rund um den Platz haben in der Zirkuswoche die Möglichkeit, bei geschulten Pädagogen echte Zirkusnummern einzustudieren und verschiedene Disziplinen auszuprobieren.

**Kooperation mit Linoluckynelli**  
Zusätzlich wird mit dem Kinder- und Jugendzirkus Linoluckynelli kooperiert, der seit seiner Gründung 1979 schon viele Jungen und Mädchen in die Manege gebracht hat. Ende der Woche können die Nachwuchs-Artisten in einem

## KUNST Kulturmeile im September

**Stammheim.** Die sechste Kulturmeile findet von Samstag, 8. September, bis Sonntag, 23. September, statt. Alle Interessierten sind eingeladen, Ausstellungen und Veranstaltungen zu besuchen. Die Vernissage findet am Samstag, 8. September, um 14 Uhr in der Werkstatt des Künstlers Peter Netztheim, Schlossstraße 10-12, statt. (act)

**Kurz und gut**

Ein freitägliche Soziale Jahr

Es gibt eine adrepank Zeit, die erstmal gut ist: Für Menschen, die Hilfe brauchen und für dich, wo du Freunde, Anlaufmöglichkeiten, berufliche Orientierung und soziale Sicherheit findest.

01806 - 266 155 (11 Cent/min.)  
[www.kurzundgut-koeln.de](http://www.kurzundgut-koeln.de)

**Brot für die Welt**

Post giro Köln 500 500-500

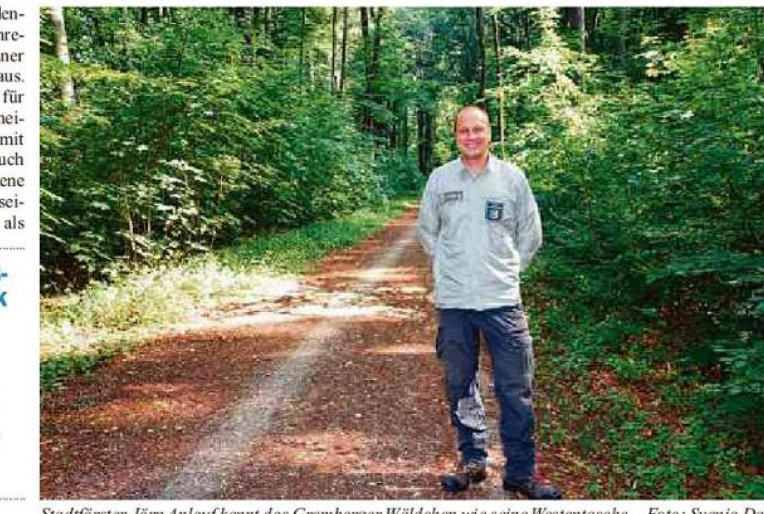
Dienstag, 31. Juli 2018 Kölner Stadt-Anzeiger

QUER DURCH KÖLN 33

## „Ohne das Wäldchen wäre es in Gremberg viel lauter“

Für Stadtförster Jörn Anlauf sind die 75 Hektar Grün das schönste Fleckchen im Veedel

Jörn Anlauf ist Förster aus Leidenschaft und Tradition. Über mehrere Generationen übten die Männer in seiner Familie diesen Beruf aus. Als Stadtförster ist Anlauf für 2000 Hektar Wald im Rechtsrheinischen zuständig. Dazu zählt mit dem Gremberger Wäldchen auch der letzte natürlich gewachsene Wald auf Kölner Boden. Von seiner dunklen Vergangenheit als



Stadtförster Jörn Anlauf kennt das Gremberger Wäldchen wie seine Westentasche. Foto: Svenja Dahlhaus

Stätte eines NS-Krankenzimmers für Zwangsarbeiter zeugt eine Gedenktafel vor Ort. Heute dient der mächtige alte Baumbestand der Naherholung und leistet zusätzlichen Aufgaben im Emissionschutz für das angrenzende Veedel. Zukünftig soll der Hain wieder ursprünglicher werden. Dafür setzen Anlauf und sein Team in Gremberg ein Naturwald-Konzept um.

**Was macht das Gremberger Wäldchen besonders?**  
Es bildet den letzten antonischen Baumbestand im Kölner Stadtbereich. Das bedeutet, es ist natürlich gewachsen und nicht angepflanzt worden. Zudem ist das Gremberger Wäldchen deutlich älter als der übrige Wald in der Stadt, der durch Aufforstung größtenteils in den 1960er Jahren entstanden ist. Do-

miniert ist hier die Buche. Sie pflanzen sich selbstständig fort – ein Zeichen, dass sie sich heimisch fühlt.

**Es ist Teil des Naturwald-Entwicklungskonzeptes. Was bedeutet das?**  
500 Hektar Kölner Wald sollen in den nächsten Jahrzehnten ursprünglicher werden. Dort stellen wir unsere forstliche Bewirtschaftung ein und wollen beobachten,

wie sich die Natur entwickelt, wenn der Mensch nicht eingreift. Der Bestand wird alle fünf bis zehn Jahre durchforstet. Das dient der Stabilität und dem Wachstum. Wir wollen die Bäume ihrer Entwicklung überlassen, abgesehen von der Verkehrssicherheitspflicht, die die Stadt als Eigentümer gewährleisten muss. Das bedeutet, dass auf Sitzbänken Wege oder Äste und dergleichen entfernt werden müssen.

**Es gibt auch eine NS-Gedenkstätte. Woran erinnert sie?**  
Von den frühen 1940er Jahren an befand sich dort ein Krankenzimmer für in Köln tätige Zwangsarbeiter. Viele Patienten starben an ihren Erkrankungen oder Verletzungen, andere bei Bombenangriffen während des Krieges. Die Gedenkstätte befindet sich an der Stelle eines Massengrabes. Bei der Räumung des Lagers im April 1945 fielen zahlreiche Schüsse, es wurden Baracken in Brand gesetzt. Die Inschrift des Gedenksteins lautet: „Hier sind 74 sowjetische Bürger begraben, die während ihrer Gefangenschaft unter dem Faschismus in den Jahren 1941 bis 1945

### STECKBRIEF

**Das mag ich an Humboldt/Gremberg:**  
Das Gremberger Wäldchen, weil es ein Stück Natur bietet, das mitten in der Großstadt nicht unbedingt zu erwarten ist. 75 Hektar – das ist viel Raum zum Entspannen und Verweilen im Grünen.

**Das ist verbesserungswürdig:**  
ermordet wurden.“

**Wie wichtig sind öffentliche Wälder und Grünflächen für dich/besiedelte Veedel wie Humboldt/Gremberg?**  
Extrem wichtig. Gerade im Sommer herrscht im Wald ein gemäßigtes Klima. Viele Menschen aus der Umgebung gehen hier spazieren und genießen die Natur mitten in der Stadt. Zudem trägt der Wald dazu bei, dass es sauberes Trinkwasser gibt. In Gremberg dient er außerdem der Lärmreduktion. Man hört die Autobahn, aber es wäre deutlich lauter ohne die Bäume mit ihrem dichten Blattwerk. Übrigens hat Köln mit 6000 Hektar Fläche den größten Waldbesitz aller Großstädte in Nordrhein-Westfalen. Im Vergleich: Düsseldorf kommt nur auf 2500 Hektar.

**Was verbindet Sie persönlich mit Gremberg?**  
Durch den Job bin ich häufig im Veedel und fühle mich gut aufge-

nommen. Schön finde ich, dass im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts „Starke Veedel – Starkes Köln“ einige Flächen in Gremberg entsiegelt werden sollen. Zudem sind neue Wegeverbindungen in den Äußeren Grüngürtel geplant. Diese Maßnahmen werden das Veedel weiter aufwerten und als Lebensumfeld attraktiver machen.

**Lieblingsort in Humboldt/Gremberg:**  
Ganz klar: das Wäldchen.

**Das Gespräch führte**  
Svenja Dahlhaus

**Zur Person**  
Jörn Anlauf, Jahrgang 1970, kam im Landkreis Wernigerode im Harz zur Welt. Nach dem Studium der Forstwirtschaft zog er 1999 nach Köln und arbeitet seitdem bei der Stadtförsterei. Seit Dezember 2017 leitet er den Forstbezirk rechtsrheinisch.

**VIELFALT UND FRISCHE IN DEINER CITY!**

Entdecke eine Vielzahl an leckeren und frischen Lebensmitteln - direkt aus Deiner Region!

**REWE DEIN MARKT**

AUS DEINER REGION... **REWE Regional**

Für Sie geöffnet: Montag-Samstag von 7 bis 22 Uhr.